

II-6792 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3403 W  
1992-07-15

A N F R A G E

der Abgeordneten Moser, Apfelbeck, Gudenus  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend Abwanderung von Militärpiloten in die Privatwirtschaft

Mit der Einführung des Militärpiloten auf Zeit konnte zwar vorübergehend bzw. teilweise eine Abwanderung von Militärpiloten in die Privatwirtschaft hintangehalten werden.

Dem Vernehmen nach hält allerdings dieser Trend der Abwanderung von Militärpiloten weiter an, sodaß in einem überschaubaren Zeitraum die notwendige Anzahl von Militärpiloten zum Betrieb der SAAB 105 OE und des Draken-Abfangjägers wohl nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Auch soll aufgrund mangelnder logistischer und finanzieller Voraussetzungen Wartungspersonal für die Flugzeuge des österreichischen Bundesheeres nicht in ausreichendem Maß vorhanden sein.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Stehen Ihrer Auffassung nach eine ausreichende Anzahl von Militärpiloten für den Betrieb der SAAB 105 OE und des Draken-Abfangjägers zur Verfügung?  
Wenn nein, worin liegen die Gründe?

- 2) Wieviel Flugzeuge besitzt das österreichische Bundesheer, und wieviele Piloten stehen zur Verfügung?
- 3) Wenn nicht ausreichend Militärpiloten zur Verfügung stehen, welche Initiativen könnten Ihrer Auffassung nach ergriffen werden, um diesen Mangel zu beheben?
- 4) In welchem Verhältnis steht das Einkommen eines Militärpiloten zum Einkommen eines Piloten in der Privatwirtschaft?
- 5) Ist es richtig, daß ein Mangel an Wartungspersonal besteht, und bisherige Bemühungen Verbesserungen in dienstrechtlicher und finanzieller Hinsicht für das Wartungspersonal zu erreichen am Widerstand des Bundeskanzleramtes gescheitert sind?
- 6) Welche Schritte werden Sie unternehmen, um ausreichende logistische und auch finanzielle Anreize zu schaffen, damit entsprechend ausgebildetes und genügend Wartungspersonal für das Bundesheer zur Verfügung steht?